



**Kommunikation
Kanton Bern**

Staatskanzlei

Gemeinderätliche Delegation

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
kommunikation@be.ch
www.be.ch

Bern/Worb, 26. Juni 2012

Gemeinsame Medienmitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion und der Gemeinderätlichen Delegation Worb

**Worber Verkehrssanierung und Hochwasserschutz
Differenzen mit dem Beschwerdeführer sind bereinigt**

Definitiv grünes Licht für die Worber Verkehrssanierung und den Hochwasserschutz. Nach konstruktiven Verhandlungen von Gemeinde und Kanton mit dem Landeigentümer, konnten letzte offene Fragen einvernehmlich gelöst und die hängigen Gerichtsverfahren eingestellt werden.

Seit Februar 2012 sind die Bauarbeiten für die Verkehrssanierung Worb im Gang. Im Sommer startet auch der zweite Teil des Worber Hochwasserschutzprojektes. Beide Projekte sind im Bereich des westlichen Dorfeingangs eng miteinander verknüpft. Bis zum vergangenen Herbst wurde der Baubeginn beider Projekte durch Beschwerden eines Grundeigentümers verhindert, dessen Hausparzelle in mehrfacher Hinsicht betroffen ist: Durch die neue Umfahrungsstrasse, durch die neue Führung der Worble, durch Parkplätze und durch eine geplante Deponie von Aushubmaterial. Im Dezember 2011 gelang dank Vermittlung von Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer mit der Familie Hirsbrunner eine Vereinbarung abzuschliessen, die den Rückzug einer vor Verwaltungsgericht hängigen Beschwerde gegen das Wasserbauprojekt bewirkte. Damit war der Weg frei für den Baubeginn sowohl des Strassenbauprojekts als auch des Wasserbauprojekts. Nicht zurückgezogen wurde damals aber eine ebenfalls vor Verwaltungsgericht hängige Beschwerde gegen die Deponie. Und offen gelassen wurde die Frage der Entschädigung für die Beeinträchtigungen durch das Strassen- und das Wasserbauprojekt.

Auch diese Fragen sind in der Zwischenzeit geklärt: Eine gemeinderätliche Delegation konnte mit dem Beschwerdeführer eine Einigung aushandeln, die einen wertgleichen Realersatz für den Verlust der landwirtschaftliche Nutzfläche vorsieht. Ebenfalls auf eine Entschädigungssumme einigen konnte man sich in der Frage der Parkplätze, die auf dem Grundstück des Beschwerdeführers geplant sind. Eine Einigung erzielt wurde auch im Konflikt über die Deponie des Aushubmaterials aus dem Wisletunnel, bei dem das Land desselben Grundeigentümers betroffen ist. Das Gelände auf der Westseite des Dorfeinganges kann mit rund 75 000 m³ Aushubmaterial neu modelliert werden. Mit dieser Massnahme können über 10 000 Lastwagenfahrten vermieden

werden. Die in diesem Zusammenhang noch hängige Beschwerde wurde inzwischen zurückgezogen. Damit sind alle Konflikte mit dem von den Worber Grossprojekten stark betroffenen Grundeigentümer einvernehmlich gelöst und die hängigen Gerichtsverfahren eingestellt.

Auskunftspersonen:

- *Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin, Tel. 031 633 31 02*
- *Jonathan Gimmel, Gemeinderat Worb, Leiter der gemeinderätlichen Delegation, Tel. 079 412 01 19 oder 031 321 72 22*